

Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 118 (2020)

Heft: 4

Vorwort: Editorial

Autor: Gerritsma Schirlo, Helena

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Weiterentwicklung der Sinne nach der Geburt, im neuen Umfeld und mit der Möglichkeit, noch aktiver mit der Umwelt zu interagieren, ist ein höchst interessanter und komplexer Vorgang. Wie schön ist es, wenn wir als Eltern die Fortschritte unserer Kinder beobachten und stimulieren können.

Wie faszinierend ist es, als Fachpersonen die Eltern zu unterstützen, dem jungen Menschen ein Umfeld zur Verfügung zu stellen, das es ermöglicht, diese wichtigen Sinneserfahrungen zu machen, wie es auch Line Pellaton in dieser Ausgabe aufzeigt. Im Leitartikel von Angelika Schöllhorn ist zu lesen, wie viel hierzu schon erforscht wurde. Wertvoll ist es, dass wir dieses Wissen mit den Eltern teilen und sie im Alltag ermutigen, wie dies z. B. im von Regula Aeberli und Vera Saller beschriebenen Begegnungsort namens Fadenspule geschieht. Voraussetzung für die Entwicklung des Neugeborenen in allen Bereichen ist der Aufbau einer liebevollen, stabilen zwischenmenschlichen Beziehung. Wenn sich ein Kind geborgen und sicher fühlt, also auf verlässliche Bezugspersonen bauen kann und die Grundbedürfnisse gestillt werden, kann es diese Erfahrungen sammeln. Dieser Beziehungsaufbau (Bonding) beginnt schon in der Schwangerschaft und kommt durch die Geburt für Eltern und Kind in eine neue Phase. Wir alle wissen um die Wichtigkeit des Bondings und gerade als Hebamme und Kinderärztinnen/Kinderärzte können wir nebst anderen Fachpersonen diesen wichtigen Prozess professionell unterstützen.

Beim heranwachsenden Kind baut die weitere Exploration der Umwelt auf dieser Beziehung auf. Schon Babys ab vier Monaten schauen bei neuen Situationen ihre Bezugsperson an – sozusagen mit der Frage: Ist das in Ordnung, was hier passiert? Durch ein Lächeln oder Bestätigung ist das Kind beruhigt. Bleibt dieser bestätigende Blick immer wieder aus, ist das Kind verunsichert. Aktiv Erfahrungen sammeln dürfen in allen Wahrnehmungsbereichen ist die Voraussetzung für eine gesunde Kindesentwicklung. Jeder Mensch muss seinen Erfahrungsschatz selbst aufbauen. Dafür müssen wir den Kindern Zeit geben, Vorbilder sein oder schaffen und eine angepasste Umgebung zur Verfügung stellen.

Herzlich,
Ihre



Helena Gerritsma Schirlo

«Voraussetzung für die Entwicklung des Neugeborenen in allen Bereichen ist der Aufbau einer liebevollen, stabilen zwischenmenschlichen Beziehung.»



Helena Gerritsma Schirlo,
Dr. med., als Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendmedizin in eigener Praxis in Aarau und als Schulärztin tätig. Vizepräsidentin von Kinderärzte Schweiz.
helena.gerritsma@hin.ch